

Brief aus Los Angeles

Autor(en): **Miller-Kratz, Helene**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - **(1964)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-792998>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Brief aus Los Angeles

Ein viel versprechender Sommer

Don Lopers Kollektion hatte die Wirkung einer Bombe: eine lückenlose Reisegarderobe, in Dunkelrot und Weiss, die mit allen Accessoires zehn Wandlungsmöglichkeiten bietet, und dazu mit allem drum und dran in einem leichten Koffer Platz findet. Seine « Ready Now » Kollektion enthielt Kostüme aus Seide, mit denen man überall gut angezogen ist, und die sich ohne Jacke auch in Theater- oder Cocktailtoiletten verwandeln lassen. Es wurden erstaunlich voluminöse Wollmäntel

gezeigt, daneben Abendmäntel aus Taft, leicht wie Seidenpapier, besonders für die Reise gedacht. Die Büste ist hoch und jugendlich, die Taille anliegend, die Röcke eng für den Tag, zum Tanzen weit schwingend. Farben: Marineblau, Weiss, eine Skala von leuchtenden Gelb, tolle Grüntöne und mehr oder weniger dunkle Kaffeebraun. Und Knöpfe im Übermass, unglaublich viel Knöpfe. Das Promenade-Kostüm mit langem Mantel gewinnt mehr und mehr an Bedeutung.

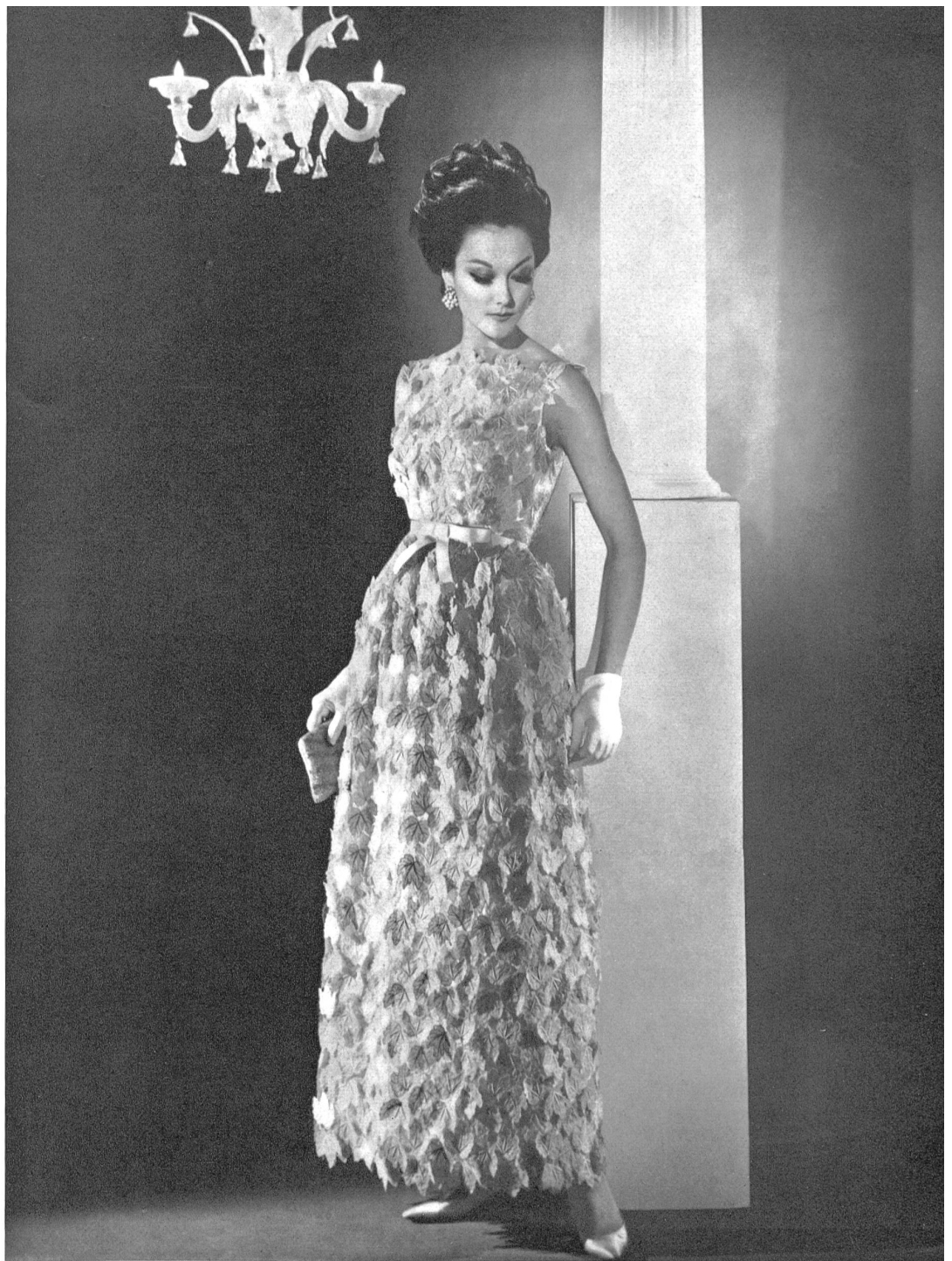


FORSTER WILLI & CO.,
SAINT-GALL

Piqué avec broderie multicolore
Piqué with multi-colored
embroidered dots
Modèle: Michael Novarese,
Los Angeles

FORSTER WILLI & CO.,
SAINT-GALL

Broderie sur organdi de soie
Embroidered silk organdy
Modèle: Michael Novarese,
Los Angeles



Helen Roses Linie, ist anschmiegend und zeichnet vorsichtig die Silhouette nach; das trifft für alle Kostüme und Kleider zu und für Kostüme mit den passenden Mänteln, deren Rückenteil lose fällt. Die Kleider mit Mantel sind in der A-Linie oder eng, die Tanzkleider sind aus mehreren Lagen in Chiffon, ihrem Lieblingsgewebe für diese reizvolle und graziöse Form.

Auch William Pearson legt viel Anmut in seine Linie und verwendet mit grossem Können die Spitze, indem er Sweaters, Blousons, Jacken mit hervorstehendem Futter und Stufenkleider kreiert. Mit viel Geschick entwirft er die spitzfindigsten Schnitte, setzt überraschende Akzente, eine Organzaschleife zum Beispiel, wie sie ältere Damen ihrer Katze umzubinden pflegen.

Marion McCoy verarbeitete Schweizer Voile für ein Kleid, das nur dem Schein nach einfach ist: ein schmales jedoch nicht enges Vorderteil mit der Weite eines Blousons hinten, dazu ein mit Margeriten bestickter Gürtel.

Ein Haus im sportlichen Genre erntet besonders grossen Erfolg; es nennt sich *Pants-International*: seine traditionellen, anliegenden Hosen «Capri» werden von einer langen Tunika aus gestreifter Baumwolle ergänzt, deren Eigenart durch einen grossen, applizierten Matrosenkragen und eine Krawatte unterstrichen wird, beides aus weissem Organza.

Owen Vidal verwendet sehr grosszügig schweizerischen Baumwollvoile. Eine seiner bestechendsten Kreationen ist ein Fourreau in Prinzessform, fließend in der Linie wie eine Tunika, mit zarten Fältchen und Spitzen am Rocksäum. Ein anderes Modell, ein ärmelloses Kleid mit ovalem Ausschnitt, einem lose fallenden Rückenteil, vorne von einem Gürtel gehalten. Wie immer in fast allen Sommerkollektionen sind die Farben von grosser Leuchtkraft, die in der Sommersonne voll zur Geltung kommen, und mit jeder Jahreszeit gewinnen die Gewebe an Schönheit.

Helene Miller-Kratz